

Bestimmungen für das
Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen
in Gold (FJLAG)
Version Burgenland



Vorgängerversion: 2 Auflage v03 01.07.2016
Neue Version: 2 Auflage v04 26.07.2023

Inhalt

1. EINLEITUNG	3
2. AUSSEHEN UND TRAGEWEISE DES FEUERWEHRJUGEND-LEISTUNGSABZEICHENS	4
3. ANMELDUNG, VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG FJLA IN GOLD	5
3.1. ANMELDUNG	5
3.2. VORBEREITUNG	5
3.3. DURCHFÜHRUNG	5
4. ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	6
5. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	7
5.1. VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS FJLA IN GOLD	7
5.2. BEKLEIDUNG UND PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG	7
5.3. BEWERBSLEITUNG	7
5.4. BEWERTER	8
5.5. BERECHNUNGSAUSSCHUSS	8
5.6. BEKLEIDUNG UND KENNZEICHNUNG DER BEWERTER	9
5.7. BESTIMMUNGEN FÜR DIE ÜBUNGEN UND AUFGABEN	9
5.8. GASTTEILNEHMER	10
6. ÜBUNGEN UND AUFGABEN FÜR DAS FJLA IN GOLD	11
6.1. PRAKTISCHE ÜBUNGEN „BRANDEINSATZ“	11
6.2. PRAKTISCHE ÜBUNGEN „TECHNISCHER EINSATZ“	11
6.3. PRAKTISCHE ÜBUNGEN UND AUFGABEN „ERSTE HILFE“	12
6.4. PLANSPIELE “DIE GRUPPE IM EINSATZ“	12
6.5. THEORETISCHE PRÜFUNG	12
7. BESCHREIBUNG DER ÜBUNGEN UND AUFGABEN	13
7.1. BRANDEINSATZ - ÜBUNG I	13
7.2. BRANDEINSATZ - ÜBUNG II	14
7.2.1. Teil 1: Auslegen einer Zubringe- und Angriffsleitung	14
7.2.2. Teil 2: Vorbereiten einer aufziehbaren Löschleitung	16
7.3. BRANDEINSATZ - ÜBUNG III	17
7.4. TECHNISCHER EINSATZ ÜBUNG I	20
7.5. TECHNISCHER EINSATZ - ÜBUNG II	21
7.5.1. Absichern einer Unfallstelle im Ortsgebiet	21
7.6. ERSTE HILFE ÜBUNGEN UND AUFGABEN	24
7.6.1. Teil 1: Durchführen und Erklären der stabilen Seitenlage	24
7.6.2. Teil 2: Erklärung der Notfallmaßnahmen	25
7.6.3. Teil 3: Anlegen eines Druckverbandes	26
7.7. PLANSPIELE “DIE GRUPPE IM EINSATZ“	30
7.8. THEORETISCHE PRÜFUNG	34
7.8.1. Fragenkatalog	35

Hinweis:

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.

1. Einleitung

Das FJLA in Gold soll die höchste Stufe des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens sein und damit der Beweis einer ganzheitlichen feuerwehrfachlichen Ausbildung der Feuerwehrjugend.

Bei der Leistungsprüfung um das FJLAG geht es primär um die Richtigkeit der Durchführung der gestellten Aufgaben gemäß dem ÖBFV Kompetenzprofil für den Truppmann und dem ÖBFV Heft 122 sowie der landesüblichen Ausbildungsvorschriften und NICHT um Schnelligkeit. Eine Wertung erfolgt nur auf „bestanden oder nicht bestanden“. Es erfolgt KEINE Reihung!

Um Feuerwehrjugendlichen ab dem 15. Lebensjahr noch ein weiteres Ausbildungsziel zu setzen bzw. um die Jugendlichen weiter zu motivieren wurde die Feuerwehrjugend-Leistungsprüfung um das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold geschaffen.

Bei der Feuerwehrjugend-Leistungsprüfung um das FJLA in Gold geht es primär um die Richtigkeit der Durchführung der gestellten Aufgaben gemäß dem Handbuch für die Grundausbildung des ÖBFV, den Fachschriftenheften 11 und 2 sowie der landesüblichen Ausbildungsvorschrift und nicht um Schnelligkeit. Eine Wertung erfolgt nur auf „bestanden oder nicht bestanden“. Es erfolgt keine Reihung!

Um das zu erreichen wird für die Übungen und Aufgaben eine ausreichend bemessene Sollzeit festgelegt. Der Hauptwert dieser Prüfung liegt in der vorbereitenden Ausbildung. Die vorgegebenen Sollzeiten sind mehr als ausreichend. Werden diese dennoch überschritten, werden Fehlerpunkte vergeben. Auch bei nicht fehlerfreier Ausführung der Übungen und Aufgaben werden die Teilnehmer mit Fehlerpunkten belegt.

Der Umfang des Leistungsbewerbes besteht aus:

- Übungen Brandeinsatz
- Übungen technischer Einsatz
- Aufgaben/Übungen Erste Hilfe
- Aufgaben Planspiel "Die Gruppe im Einsatz"
- theoretische Prüfung aus dem Fragenkatalog

2. Aussehen und Trageweise des Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichens

Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold besteht aus dem Buchstaben „J“ mit der Balkenbreite 6 mm. Im Inneren des Buchstabens befindet sich ein Feuerwehrhelm, der schräg mit einem Strahlrohr unterlegt ist. Im rechten Teil des „J“ befindet sich oben das burgenländische Landeswappen, darunter das Feuerwehrkorpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren.



Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold ist 46 mm hoch und 40 mm breit. Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen wird auf der Patte der linken Brusttasche der Bluse der Feuerwehrjugend getragen. Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichens getragen werden.

Das FJLA in Gold wird auf der Patte der linken Brusttasche der Dienstbluse getragen. Es ist immer nur die höchste Stufe getragen.

Das FJLA in Gold kann auch im Aktivstand auf der linken Brusttasche der Dienstbekleidung Braun getragen werden.

3. Anmeldung, Vorbereitung und Durchführung FJLA in Gold

3.1. Anmeldung

Die Anmeldung zur Leistungsprüfung muss vom Feuerwehrkommandanten bzw. einem von ihm beauftragten Vertreter im Feuerwehrverwaltungsprogramm syBOS durchgeführt werden. Der Anmeldezeitraum wird in der Ausschreibung der Prüfung durch das Landesfeuerwehrkommando festgelegt.

3.2. Vorbereitung

Die Bewerbungsleitung hat rechtzeitig vor Beginn der Leistungsprüfung zusammenzutreten.

Nach Einteilung der Bewerbergruppen und der Besetzung des Berechnungsausschusses sind allen Bewertern noch einmal die wichtigsten Bewerbungsregeln in Erinnerung zu bringen. Im Besonderen ist auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Bewertung hinzuweisen. Die Bewerbungsleitung überprüft außerdem die bereitgestellten Geräte auf ihren ordnungsgemäßen Zustand.

Die zur Leistungsprüfung einberufenen Bewerber haben sich rechtzeitig, dem Bewerbungsplan entsprechend, beim Berechnungsausschuss anzumelden. Bei der Übergabe der Einberufung hat sich der Bewerber durch seinen gültigen Feuerwehrpass auszuweisen.

Zur Festlegung der Reihenfolge des Antretens bei allen Wettbewerbsdisziplinen erhält der Bewerber eine Nummer, die von der Bewerbungsleitung bei der Erstellung des Bewerbungsplanes zugewiesen wurde.

3.3. Durchführung

Die Durchführung des FJLA in Gold findet als Leistungsprüfung auf Landesebene statt.

Die Bewerbungsleitung hat für die Durchführung der Leistungsprüfung jeweils genaue Weisungen zu erlassen.

Die Bewerber haben sich in laut Bewerbungsplan bei den eingeteilten Stationen zu melden.

Verstößt ein Bewerber absichtlich und auf grobe Art gegen die Wettbewerbsbestimmungen oder gegen die Gebote der Fairness, so hat der jeweilige Hauptbewerber beim Wettbewerbsleiter die Disqualifikation zu beantragen. Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet die Bewerbungsleitung endgültig.

4. Abschlussveranstaltung

Die Bewerbungsleitung hat frühzeitig für die Abschlussveranstaltung genaue Weisungen zu erlassen. An der Abschlussveranstaltung haben alle Bewerber (vollzählig mit ihren Betreuern) und alle Bewerber teilzunehmen.

Die Bekleidungs Vorschrift des burgenländischen Landesfeuerwehrverbands ist einzuhalten – Bekleidung der Feuerwehrjugend mit Dienstmütze.

Die Abschlussveranstaltung ist in besonders würdiger Form durchzuführen. Bei Bedarf kann es auch eine Zwischenveranstaltung geben, zur Überreichung der Abzeichen.

Jeder Bewerber, mit den notwendigen Voraussetzungen, erhält das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold sowie eine Urkunde, sofern die Leistungsprüfung bestanden wurde.

Da Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der Abschlussveranstaltung teilnehmen, wird besonders zu Disziplin und Ordnung aufgefordert.

Die Abschlussveranstaltung beendet die Leistungsprüfung um das FJLA in Gold.

5. Allgemeine Bestimmungen

5.1. Voraussetzungen für das FJLA in Gold

- Feuerwehrjugendmitglied
oder
aktives Mitglied im Kalenderjahr in dem das 16. Lebensjahr vollendet wird
- Höchste Stufe Wissenstest (Stufe 6)
- Besitz des FJLA in Bronze und Silber
- Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses - dieser ist am Wettbewerbstag mitzubringen

Sonderregelung:

1.) Feuerwehrjugendmitglieder, die beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb entsprechend der Bestimmungen, ÖBFV Fachschriftenheft 4 – „Bestimmungen für den Bewerb um das FJLA B/S“ erstmalig das FJLA in Bronze erworben haben, können aufgrund dieser Bestimmungen im selben Jahr nicht das FJLA in Silber erwerben. Können sie auf Grund ihres Alters im Folgejahr nicht mehr zum Bewerb in Silber antreten, so können diese Bewerber für die Zulassung zum FJLA Gold in Silber antreten. Das FJLA in Silber wird dann bei erfolgreichen antreten beim FJLA Gold gemeinsam mit diesem überreicht.

2.) Feuerwehrjugendmitglieder, die beim FJLA Silber auf Bezirksebene erfolgreich teilgenommen haben, jedoch nicht beim FJLA Silber auf Landesebene angetreten sind, haben die Möglichkeit beim FJLA Gold anzutreten. Das FJLA Silber wird jedoch nicht verliehen.

5.2. Bekleidung und persönliche Ausrüstung

- Bekleidung der Feuerwehrjugend gemäß Bekleidungsvorschrift des burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes.
- Bei den praktischen Übungen der einzelnen Stationen muss der FJ-Helm getragen werden. Die Feuerwehrsicherheitshandschuhe und die Feuerwehrsicherheitsjacke sind nicht erforderlich, sie können jedoch auf eigenen Wunsch des Feuerwehrjugendmitgliedes getragen werden.

5.3. Bewerbsleitung

Die Bewerbsleitung setzt sich zusammen aus:

- dem Bewerbsleiter
- dem Bewerbsleiterstellvertreter
- dem Leiter des Berechnungsausschusses

Die Bewerbungsleitung ist verantwortlich:

- für die Kontrolle der Bewerbsstationen und Bewerbungsgeräte.
- für die Einrichtung des Berechnungsausschusses.
- für die Durchführung einer Bewerberbesprechung, bei welcher der Bewerbungsleiter allen Bewertern die wichtigsten Bewerbungsbestimmungen sowie die Verpflichtung zu einer objektiven und fairen Bewertung in Erinnerung zu rufen hat.
- für den reibungslosen Ablauf des Bewerbens.
- Für die Entscheidung über die Disqualifikation eines Bewerbers

5.4. Bewerber

- Es dürfen nur Bewerber eingesetzt werden, welche entsprechend ausgebildet und zur Zeit des Bewerbens aktiv in der Feuerwehrjugendarbeit tätig sind.
- Für jede Station des Bewerbens um das FJLA in Gold ist vom Bewerbungsleiter ein Bewerterteam einzuteilen.
- Aus organisatorischen Gründen können mehrere Disziplinen auch von einem Bewerterteam oder einzelne Disziplinen von mehreren Bewerterteams bewertet werden.
- Für eine genügende Anzahl von Reservebewertern ist zu sorgen
- Dem Bewerterteam obliegt die Bewertung der ihnen zugeteilten Stationen
- Jedes Bewerterteam hat zu Beginn ihrer Tätigkeit auf den Stationen die Bewerbungsgeräte auf ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen
- Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch die Bewerbungsleitung.

5.5. Berechnungsausschuss

Für die Leistungsprüfung um das FJLA in Gold ist ein eigener Berechnungsausschuss zu bilden.

Der Berechnungsausschuss untersteht dem Leiter des Berechnungsausschusses, der vom Bewerbungsleiter ernannt wird.

Der Berechnungsausschuss besteht aus so vielen Bewertern, wie für die Erfüllung der Aufgaben des Berechnungsausschusses notwendig sind.

Den Bewertern des Berechnungsausschusses obliegt:

- die Überprüfung der Voraussetzungen für die Zulassung zur Leistungsprüfung
- die Überprüfung des Wertungsblattes (Name und Feuerwehr des Bewerbers)
- die Überprüfung der Feuerwehrpässe
- die Überprüfung der Bekleidung
- die Überprüfung der eingetragenen Bewertungen
- die Berechnung der erreichten Punkteanzahl

- die Ausfertigung der Urkunden
- die Eintragung des Leistungsabzeichens in das Feuerwehr-Verwaltungsprogramm
- die Durchführung sämtlicher Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Feuerwehrpässe, Urkunden und Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold bei der Abschlussveranstaltung.

5.6. Bekleidung und Kennzeichnung der Bewerber

Die Bewerber tragen bei der Leistungsprüfung die Dienstbekleidung blau (Variante D1) oder grün (Übergangsfrist beachten).

Den Bewertern werden folgende Armbinden (linker Oberarm) beigestellt (oder alternativ Kennzeichnungen im Scheckkartenformat), welche während des ganzen Bewerbes deutlich sichtbar getragen werden:

- Bewerbungsleiter:

Landesfarben mit Borten am oberen und unteren Bindenrand

- Stellvertreter des Bewerbungsleiters:

Landesfarben (ohne Borten).

- Hauptbewerber:

Grün mit gelben Borten.

- Bewerber:

Grün (ohne Borten).

- Leiter des Berechnungsausschusses:

Weiß mit gelben Borten.

- Mitglieder des Berechnungsausschusses

Weiß mit schwarzen Borten.

5.7. Bestimmungen für die Übungen und Aufgaben

- Für jeden Teilbereich einer Übung oder Aufgabe muss die Mindestpunktzahl erreicht werden. Sollte dies nicht der Fall sein, so kann der Bewerber die restlichen Stationen der Leistungsprüfung zu Ende bringen, kann aber die nicht bestandenen Übungen oder Aufgaben (max. zwei Stationen) zu einem späteren Zeitpunkt nachholen
- Wird die Mindestpunktzahl bei drei oder mehr Stationen nicht erreicht, ist die gesamte Leistungsprüfung im Folgejahr zu wiederholen, sofern die Antretevoraussetzungen gegeben sind
- Die Übungen und Aufgaben werden als Einzelperson, Trupp oder Gruppe durchgeführt
- Bei Übungen und Aufgaben die als Trupp oder Gruppe durchgeführt werden, sind die einzelnen Posten zu lösen, wobei jeder Bewerber je

Bewerbsabschnitt eine taktische Nummer/Zeichen zieht. Jeder Bewerber wird nur für seine bei dieser Station vorgesehenen Tätigkeiten bewertet.

- Der Bewerter kann dem Bewerber zu jedem Zeitpunkt der Leistungsprüfung Verständnisfragen zu den gestellten Aufgaben und Übungen stellen, um zu überprüfen, ob der Bewerber den Hintergrund der gestellten Aufgaben versteht
- Sämtliche Übungen und Aufgaben gelten analog dem Heft 122 und dem Kompetenzprofil Truppmann des ÖBFV, sowie der landesüblichen Ausbildungsvorschriften.
- Berufung gegen formale Irrtümer sind beim jeweiligen Berechnungsausschuss einzubringen. Berufung gegen Beurteilungen sind vom Bewerber bzw. Feuerwehrjugendbetreuer bei der Bewerbungsleitung einzubringen.
- Sprechen während der Arbeit ist erlaubt, sofern es sich nicht um Hinweise zur richtigen Durchführung der Tätigkeit handelt.

5.8. Gastteilnehmer

Um bundesländerübergreifende und internationale Beziehungen zu pflegen, dürfen Gastteilnehmer an den Leistungsprüfungen in den Bundesländern teilnehmen.

Voraussetzungen:

- höchste Ausbildungsstufe im jeweiligen Land
- mind. Besitz des FJLA in Bronze und Silber - Ausnahme: gilt nicht für internationale Gäste
- der Feuerwehrpass oder etwas Gleichwertiges ist am Wettbewerbstag mitzubringen
- Antretegenehmigung des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes

Die Leistungsprüfung ist nach diesen Bestimmungen, um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold zu absolvieren.

6. Übungen und Aufgaben für das FJLA in Gold

6.1. Praktische Übungen „Brandeinsatz“

Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den Brandeinsatz auf dem Aufgabenfeld.

- Geräte für die Wasserentnahme
- Geräte für die Wasserförderung
- Geräte für die Wasserabgabe
- Geräte für das Zubehör/Kupplungen

Übung II

Teil 1:

Auslegen einer Zubringe- und Angriffsleitung als Angriffstrupp.

Teil 2:

Vorbereiten der Angriffsleitung zum Aufziehen ins Obergeschoß. Durchführung mittels Kreuzklank und halbem Schlag, gemäß Ausbildungsrichtlinien. Der Teil 2 ist nach Beendigung der Übung Teil 1 durchzuführen.

Um die Übung praxisnah abzuwickeln ist die Umsetzung auch mit einem Hohlstrahlrohr möglich.

Übung III

Herstellen einer Saugleitung von der Wasserentnahmestelle bis zur Tragkraftspritze mit 5 Teilnehmern.

6.2. Praktische Übungen „Technischer Einsatz“

Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den technischen Einsatz auf dem Aufgabenfeld.

- Geräte für Holzarbeiten
- Geräte für Aufräumarbeiten
- Geräte für die Absicherung
- Geräte für die Menschenrettung

Übung II

Absichern einer Unfallstelle im Ortsgebiet

6.3. Praktische Übungen und Aufgaben „Erste Hilfe“

Teil 1: Durchführung und Erklärung der stabilen Seitenlage

Teil 2: Mündliche Erklärung der Notfallmaßnahmen

Teil 3: Anlegen und Erklären eines Druckverbandes

6.4. Planspiele “Die Gruppe im Einsatz”

- Hydrant mit TS, C-Rohr
- Aufstellung nach Entwicklung
- Saugstelle mit TS, B-Rohr
- Saugstelle mit TS, Schaumrohr
- Löschangriff vom TLF mit einem HD-Rohr mit Löschwasserversorgung vom Hydrant und anschließende Vornahme von einem C-Rohr oder einem zweiten HD-Rohr vom TLF
- Lückentext „Die Gruppe im Einsatz“

6.5. Theoretische Prüfung

Mündliche Fragenstellung aus dem Fragenkatalog

7. Beschreibung der Übungen und Aufgaben

7.1. Brandeinsatz - Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den Brandeinsatz auf der Geräteablage.

Auf der Geräteablage (z.B. Tisch) befinden sich zumindest folgende Gegenstände:

- Saugkorb (E)
- Saugschlauch (E)
- Sammelstück B-B/A (F)
- Verteiler B/CBC (F)
- B-Druckschlauch (F)
- Zumischer (F)
- B-Strahlrohr oder B-Hohlstrahlrohr (A)
- C-Strahlrohr oder C-Hohlstrahlrohr (A)
- Übergangsstück A/B (K)
- Übergangsstück B/C (K)
- ABC-Kupplungsschlüssel (Z)
- Überflur-Hydrantenschlüssel (Z)
- Schlauchträger (Z)
- Leinenbeutel für die Saugleitung (Z)
- Schlauchhalter (Z)

Weitere Ausrüstungsgegenstände, die keiner der vorgesehenen Kategorien zugewiesen werden können, werden ebenfalls bereitgestellt.

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und zieht 8 Gerätekarten (auf den Karten befinden sich die Namen der angeführten Gegenstände) und beginnt nach dem Kommando des Hauptbewerter **„Zur Übung fertig“**, die gezogenen Gerätekärtchen mit bereitgestellten Einteilungskärtchen, nach folgender Einteilung beim jeweiligen Gerät abzulegen:

- Armaturen zur Wasserentnahme (E)
- Armaturen zur Wasserförderung (F)
- Armaturen zur Wasserabgabe (A)
- Kupplungen (K)
- Zubehör (Z)

Der Bewerter stellt nach der Zeitnehmung zu den auf den Gerätekarten angegebenen Ausrüstungsgegenständen Fragen, die vom Bewerber zu beantworten sind.

Für nicht oder falsch zugeordnete Gegenstände sowie bei einer Zeitüberschreitung werden Fehlerpunkte gemäß Wertungsblatt vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung: 2 Minuten
Vorgabepunkteanzahl: 8 Punkte
Mindestpunkteanzahl: 5 Punkte

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber dem Hauptbewerter ein Handzeichen (durch Heben der Hand) gibt.

Bewertung:

- Nicht oder falsch zugeordnete Teile: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangener Minute): 1 Fehlerpunkt

7.2. Brandeinsatz - Übung II

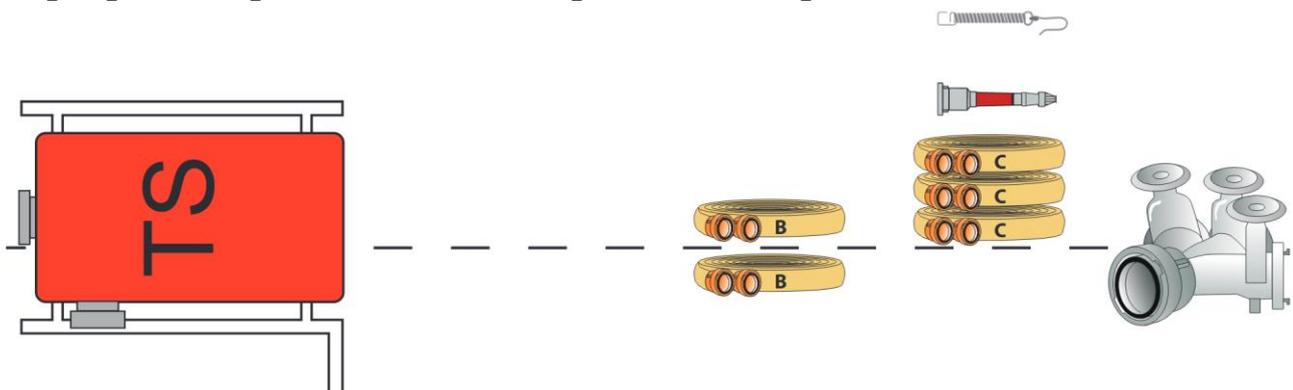
7.2.1. Teil 1: Auslegen einer Zubringe- und Angriffsleitung

Diese Übung wird als Angriffstrupp gemäß Ausbildungsrichtlinien durchgeführt.

Die Bewerber melden sich beim Hauptbewerter, treten nach der Auslösung einen Meter vor der Tragkraftspritze an (entsprechend Fachschriftenheft 11, FLA) und beginnen auf das Kommando des Hauptbewerterers: „Heckenbrand - Brandausbreitung verhindern und Brandbekämpfung durchführen; Angriffstrupp Zubringerleitung aufbauen, Verteilerstandort _____, anschließend Brandbekämpfung mit einem C-Rohr - Gibt es Fragen? - Durchführen!“ mit der Übung.

Aufgrund des fehlenden Schlauchtrups übernimmt an dieser Stelle ein Bewerber oder ein zusätzlicher Teilnehmer (ohne Bewertung) die Bedienung des Verteilers und somit die Position des Schlauchtruppführers.

Ausgangsstellung der Geräte vor Beginn der Übung:

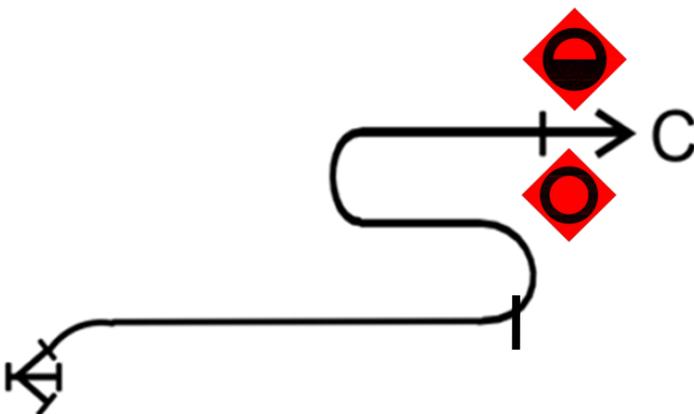


Angriffstruppführer und Angriffstruppmann nehmen jeweils einen B-Schlauch auf. Der Angriffstruppmann kuppelt seinen Schlauch an einem Druckausgang der TS an und sichert den Schlauch dabei mit dem Fuß. Der Angriffstruppführer zieht diesen Schlauch aus und kuppelt anschließend seinen Schlauch an. Der Angriffstruppmann zieht diesen Schlauch fertig aus. Die B-Schläuche dürfen auch gemeinsam gekuppelt werden.

Der Angriffstruppführer holt einen Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter. Der Verteiler wird am Ende der Zubringleitung abgestellt. Der Angriffstruppmann holt 2 C-Schläuche und legt einen als Schlauchreserve beim Verteiler ab. Der Angriffstruppmann kuppelt die Zubringleitung an den Verteiler.

Der Angriffstruppmann kuppelt seinen C-Schlauch am Verteiler an. Der Angriffstruppführer zieht diesen Schlauch aus und kuppelt danach seinen C-Schlauch an. Sobald der erste C-Druckschlauch ausgezogen ist, öffnet der Angriffstruppführer den Schlauchträger des zweiten C-Druckschlauches und kuppelt diesen am ausgezogenen C-Druckschlauch und am Strahlrohr an. Der Angriffstruppmann legt dann die Schlauchreserve aus. Danach nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann die Endaufstellung ein. Der Angriffstruppführer gibt dann ein Handzeichen (durch Heben der Hand) und das Kommando: „Erstes Rohr - Wasser marsch“.

Endaufstellung nach der Übung:



Fehlerpunkte werden gemäß Wertungsblatt vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	3 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	22 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	12 Punkte pro Bewerber

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Angriffstruppmann seine Endaufstellung eingenommen hat und der Angriffstruppführer ein Handzeichen (durch Heben der Hand) und das Kommando: „Erstes Rohr - Wasser marsch“ gibt.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt für jeden Bewerber einzeln.
Jeder Bewerber wird nur für seine Tätigkeit bewertet.

- Nicht ganz geschlossene Kupplung: Je Fall 4 Fehlerpunkte
- Schlauch an der falschen Seite am Verteiler angeschlossen: 4 Fehlerpunkte
- Strahlrohr nicht geöffnet, fehlende Schlauchreserve, Schlauchträger und Schlauchhalter nicht am Mann, pro ganzen Drall im Schlauch (360°), falsche Endaufstellung, falsches Arbeiten: Je Fall 2 Fehlerpunkte
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangener Minute) 1 Fehlerpunkt
- Schlauch bei der TS nicht mit dem Fuß gesichert: 1 Fehlerpunkt

7.2.2. Teil 2: Vorbereiten einer aufziehbaren Löschleitung

Diese Übung wird jeweils vom Angriffstruppführer und vom Angriffstruppmann wie folgt durchgeführt.

Nach Beendigung der Übung Teil 1 gibt der Hauptbewerter das Kommando: „Löschleitung zum Aufziehen vorbereiten!“



Der Bewerber (Ausgangsstellung bei Markierung) beginnt mit dem Befestigen der Leine mittels Kreuzklank und halben Schlag zum Hochziehen der Löschleitung an der vorbereiteten Leine. Das Strahlrohr muss geschlossen sein. Nach dem Anlegen des Knotens begibt sich der Bewerber zurück zur Ausgangstellung und gibt dem Bewerter ein Handzeichen. Dieser stoppt danach die Zeitnehmung. Nach der Kontrolle des Hauptbewerter löst dieser den Knoten von der Löschleitung, der zweite Bewerber begibt sich zur Ausgangstellung (bei Markierung) und beginnt nach dem Kommando des Hauptbewerter „Löschleitung zum Aufziehen vorbereiten!“ mit dem Anlegen des Knotens. Der Karabiner der Leine bleibt während der Übung an einem höheren Fixpunkt eingehängt.

Für falsches Befestigen der Leine, nicht geschlossenes Strahlrohr sowie Zeitüberschreitung werden Fehlerpunkte gemäß Wertungsblatt vergeben.



Vorgegebene Sollzeit für die Übung:

2 Minuten

Vorgabepunkteanzahl:

8 Punkte

Mindestpunkteanzahl:

5 Punkte pro Bewerber

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber seine Ausgangstellung wieder erreicht hat und dem Hauptbewerter ein Handzeichen (durch Heben der Hand) gibt.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt für jeden Bewerber einzeln.
Der Bewerber wird nur für seine Tätigkeit bewertet.

- Falsches Befestigen der Leine: 2 Fehlerpunkte
- Nicht geschlossenes Strahlrohr: 3 Fehlerpunkte
- Nicht Befestigen der Leine: 8 Fehlerpunkte
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangener Minute): 1 Fehlerpunkt

7.3. Brandeinsatz - Übung III

Herstellen einer Saugleitung bis zur Tragkraftspritze.

Bewertet werden nur die angeführten Punkte vom Wertungsblatt, wobei das Ziel ist, dass jeder Bewerber in seiner Funktion innerhalb der Löschgruppe richtig arbeitet und die Saugleitung wirksam fertig gestellt wird.

Diese Übung wird mit 5 Teilnehmern durchgeführt.

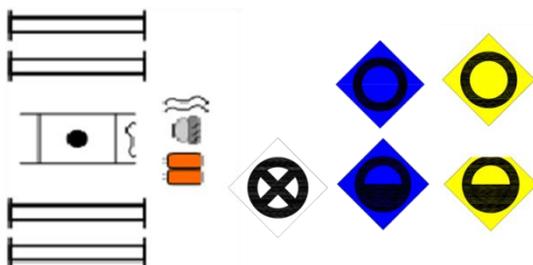
Die Bewerber melden sich beim Hauptbewerter und treten nach der Auslösung der Positionen in die vorgesehene Ausgangsstellung laut Bild ein. Die Bewerber dürfen sich vor dem Beginn der Übung untereinander absprechen. Auf den Befehl des Hauptbewerter „Heckenbrand, Brandausbreitung verhindern und Brandbekämpfung durchführen; Wassertrupp und Schlauchtrupp unterstützen den Maschinist beim Herstellen der Wasserversorgung; Gibt es Fragen? - Durchführen!“ beginnen die Bewerber die Übung.

Der Maschinist begibt sich vor den Saugeingang und gibt die Anzahl der Saugschläuche bekannt. Anschließend rüstet er sich mit Saugschlauchleine und Ventilleine, zwei Kupplungsschüsseln (einer liegt bereits bei der TS) und den Saugkorb aus und begibt sich dorthin, wo die Saugschläuche gekuppelt werden sollen.

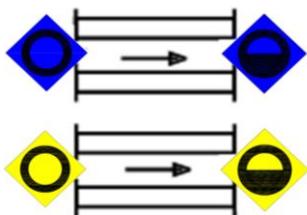
Der Wassertrupp (WTR) und Schlauchtrupp (STR) holen die entsprechende Anzahl der Saugschläuche und begeben sich zu der vom Maschinisten ausgewählten Stelle.

Das Sprechen während der Übung ist kein Fehler.

Ausgangsstellung:

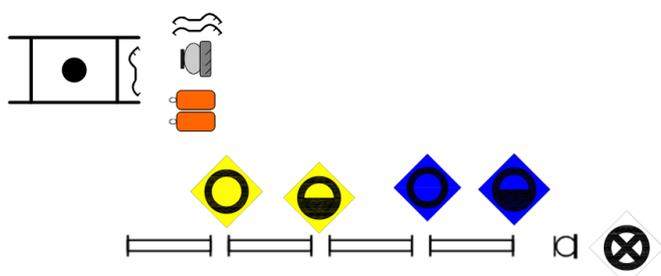


Tragen der Saugschläuche:



Der STR trägt die Saugschläuche zum ausgewählten Kupplungsbereich und legt den getragenen Saugschlauch so ab, dass alle restlichen Saugschläuche noch bis zum Maschinist (MA) Platz haben. Anschließend legt der STR den zweiten Saugschlauch ab. Der WTR schließt mit ihren getragenen Saugschläuchen an.

Ablegen der Saugschläuche:



Der WTR stellt sich in Wasserfließrichtung vor der Saugleitung, der STR über dem Saugschlauch so auf, dass sich die Truppführer gegenüber und die Truppmänner jeweils dahinterstehen.

Kuppeln der Saugschläuche:



Der MA übergibt dem WTRF den Saugkorb zum Kuppeln. Der WTRM übernimmt vom MA die Leinen und legt diese griffbereit links und rechts des WTRF ab. Die zu kuppelnden Schläuche werden zwischen den Beinen waagrecht etwa in Kniehöhe angehoben, wobei die Truppführer kuppeln.

Der MA übergibt die Kupplungsschlüssel griffbereit den Truppführern, welche mit diesen die Kupplungen festziehen. Händisch kuppeln und mit den Kupplungsschlüsseln nachkuppeln.

Sobald gekuppelt ist, werden die Schläuche abgelegt. STR steigt über links aus, geht zum nächsten Saugschlauch und steigt wieder über links über den Schlauch. WTR geht rechts der Saugleitung eine Schlauchlänge vor und steigt wieder über den nächsten Schlauch.

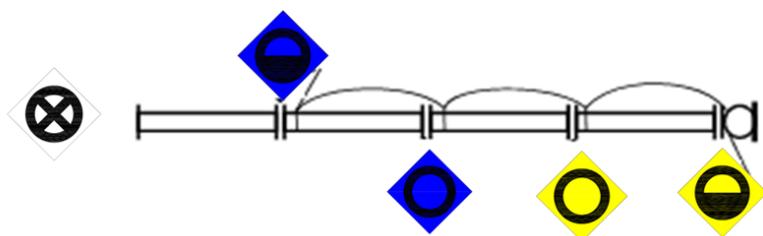
Nun werden die beiden zu kuppelnden Schläuche von den beiden Trupps wieder zum Kuppeln angehoben und gekuppelt. Dieses Prozedere wiederholt sich, bis

alle Schläuche gekuppelt sind. Sobald das letzte Kupplungspaar gekuppelt ist, gibt der MA das Kommando „Leinen anlegen“.

Der Wassertruppführer (WTRF) nimmt die (in Wasserfließrichtung rechts vom Saugkorb abgelegte) Saugschlauchleine und befestigt diese am Saugkorb. Der Schlauchtruppführer (STRF) befestigt die (in Wasserfließrichtung links vom Saugkorb abgelegte) Ventilleine. Zum Binden wird die Saugleitung in Schlangenlinie hochgehoben, damit die Kupplungen für das Binden frei zugänglich sind.

Der Wassertruppmann (WTRM) hebt den zweiten Saugschlauch nach dem Saugkorb in der Mitte in Hüfthöhe auf. Der WTRM steht links der Saugleitung neben dem letzten Kupplungspaar. Der MA hebt links den letzten Saugschlauch in der Mitte in Hüfthöhe auf. Der WTRF bindet vor jedem Kupplungspaar einen Halbschlag. Beim letzten Kupplungspaar hält er Knoten und Kupplungspaar zum Tragen fest.

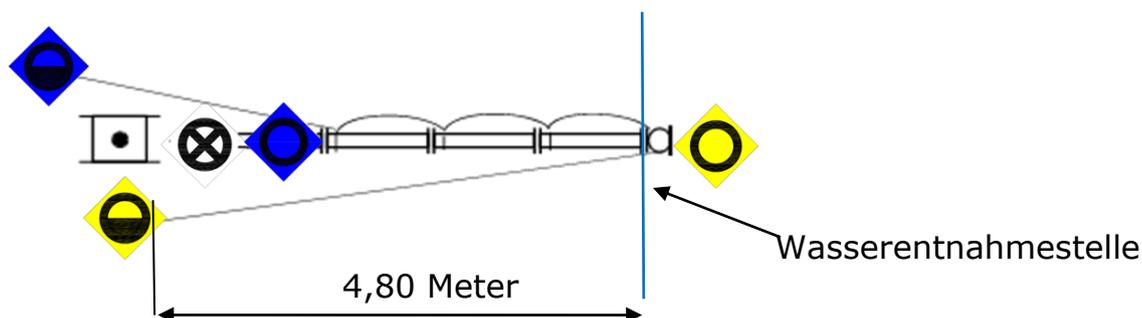
Leinen anlegen:



Sobald das letzte Kupplungspaar gebunden ist, gibt der MA das Kommando „Saugleitung zu Wasser“. Der Schlauchtruppmann (STRM) trägt am ersten Kupplungspaar. Der WTRM trägt am zweiten Kupplungspaar. Bei Saugleitung zu Wasser bringen, sollte jede Kupplung gehalten und am Aufdrehen gehindert werden.

Sobald der MA mit der Saugleitung zum Ankuppeln beim Saugeingang ist, unterstützt der WTRM beim letzten Schlauch das Ankuppeln. Der MA zieht die Kupplung mit dem Kupplungsschlüssel fest. Erst bei angekuppelter Saugleitung wird vom STR die Saugleitung ins „Wasser“ abgesenkt. Der WTRF befestigt die Saugschlauchleine unter Zug am Griff der TS, oder an einem geeigneten Fixpunkt. Der STRF legt auf der linken Seite der Tragkraftspritze den Leinenbeutel mit der ausgezogenen Ventilleine ab. Mit dem Kommando „Angesaugt!“ durch den MA ist die Übung beendet.

Ankuppeln an die TS:



Fehlerpunkte werden gemäß Wertungsblatt vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung: 2 Minuten
Vorgabepunkteanzahl: 20 Punkte
Mindestpunkteanzahl: 11 Punkte pro Bewerber

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Maschinist das Kommando „Angesaugt!“ gibt.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt für jeden Bewerber einzeln.
Jeder Bewerber wird nur für seine Tätigkeit bewertet.

- Offene Kupplung: Je Fall 4 Fehlerpunkte
- Unwirksam angelegte Leine: 4 Fehlerpunkte
- Falsches Arbeiten: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung: (pro angefangener Minute) 1 Fehlerpunkt

7.4. Technischer Einsatz Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den technischen Einsatz auf der Geräteablage.

Auf der Geräteablage (z.B. Tisch) befinden sich zumindest folgende Gegenstände:

- Warnweste (A)
- Feuerwehr- Faltsignal (A)
- Winkerkelle (A)
- Leuchtmittel/Warnblitzleuchte (A)
- Absperrband und/oder Verkehrsleitkegel (A)
- Tragbarer Feuerlöscher (A)
- Feuerwehraxt (H)
- Bogensäge (H)
- Motorkettensäge (H)
- Erste Hilfe Koffer/Rucksack (M)
- Glassäge (M)
- Federkörner (M)
- Gurtschneider / Arbeitsmesser (M)
- Einweghandschuhe (M)
- Tragetuch (M)
- Besen (Z)
- Schaufel (Z)
- Ölbindemittel (Z)
- Ölauffangwanne (Z)

Weitere Ausrüstungsgegenstände, die keiner der vorgesehenen Kategorien zugewiesen werden können, werden ebenfalls bereitgestellt.

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und zieht 8 Gerätekarten (auf den Karten befinden sich die Namen der angeführten Gegenstände) und beginnt nach dem Kommando des Hauptbewerterers „**Zur Übung fertig**“, die gezogenen Gerätekartchen mit bereitgestellten Einteilungskärtchen, nach folgender Einteilung abzulegen:

Geräte für Absichern/Absperrn	(A)
Geräte für Menschenrettung	(M)
Geräte für Holzarbeiten	(H)
Geräte für Zusammenräumen	(Z)

Der Bewerber stellt zu den auf den Karten angegebenen Ausrüstungsgegenständen Fragen, die vom Bewerber zu beantworten sind.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	2 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	8 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	5 Punkte

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber dem Hauptbewerter ein Handzeichen (durch Heben der Hand) gibt.

Bewertung:

- Nicht oder falsch zugeordnete Teile/Geräte: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangener Minute): 1 Fehlerpunkt

7.5. Technischer Einsatz - Übung II

7.5.1. Absichern einer Unfallstelle im Ortsgebiet

Die Einsatzfahrzeuge sowie das Unfallfahrzeug werden bereitgestellt. Die zur Verfügung gestellten Gerätschaften liegen zwischen den zwei Einsatzfahrzeugen:

- 2 Stk. Warnweste
- 2 Stk. Funkgeräte
- 3 Stk. Feuerwehraltsignale
- 2 Stk. Winkerkelle/Anhalte Stab
- 1 Stk. Warnblinkleuchte
- 5 Stk. Verkehrsleitkegel
- 1 Stk. Tragbarer Feuerlöscher

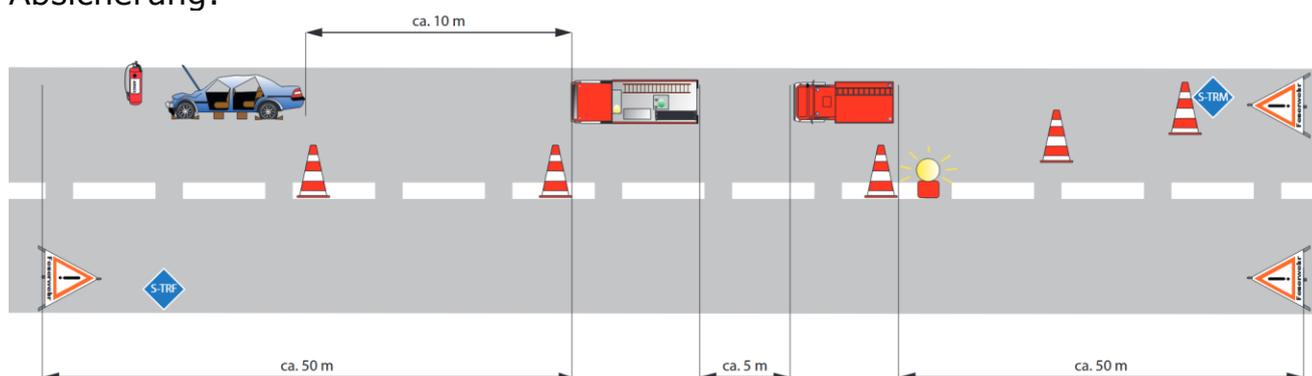
Die Aufgabe ist durch zwei Bewerber zu erfüllen. Der Sicherungstrupp (S-TRF bzw. S-TRM) erhält fest zugeteilte Arbeiten. Die Posten werden gelöst. Die

Bewertung erfolgt für jeden getrennt. Sie stellen sich zwischen den zwei Einsatzfahrzeugen auf. Die Bewerber melden sich beim Hauptbewerter und beginnen dann auf das Kommando „Verkehrsunfall, Sicherungstrupp - Unfallstelle absichern und Brandschutz aufbauen! Gibt es Fragen? - Durchführen!“ mit der Übung.

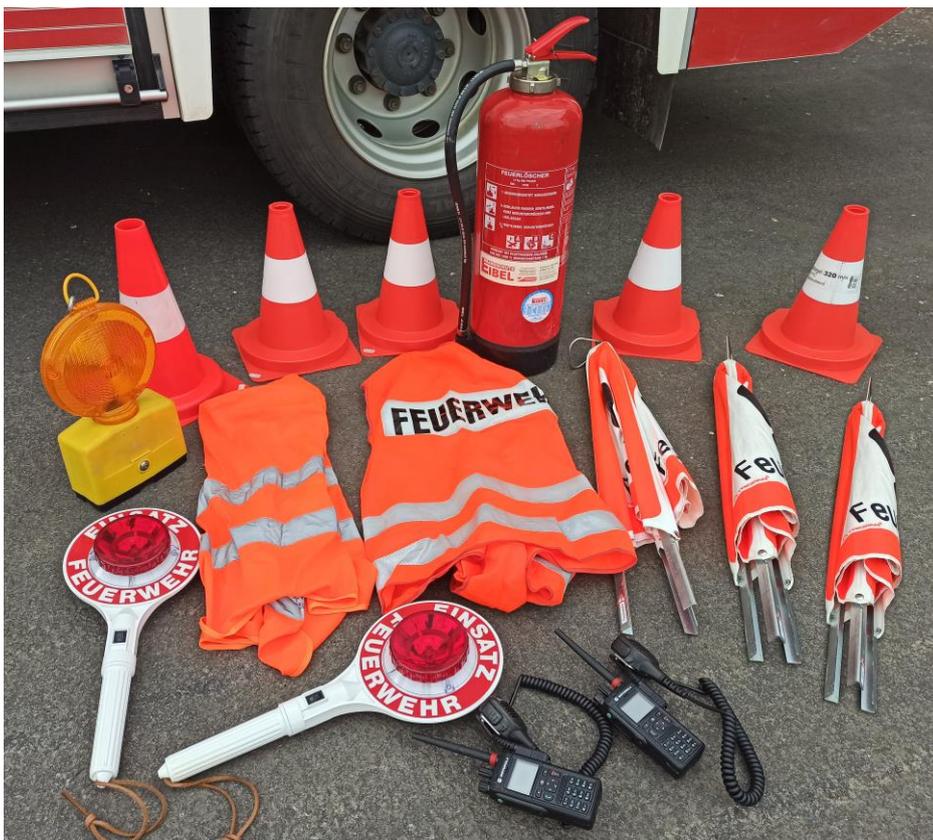
S-TRF: Der Sicherungstrupp zieht zuerst die Warnwesten an. Beim Gegenverkehr stellt der Sicherungstruppführer ein Faltsignal auf. Die Fahrbahnmitte soll zum Selbstschutz, außer beim Aufstellen der Faltsignale, nicht übertreten werden. Er bewegt sich dabei zum Selbstschutz eher beim Fahrbahnrand. Die Straße ist erst auf Höhe des Faltsignales im rechten Winkel zu überqueren. Dabei ist immer nach links und rechts zu blicken. Der Sicherungstruppführer stellt zwei Verkehrsleitkegel auf, einen beim ersten Einsatzfahrzeug, den zweiten beim Unfallfahrzeug. Danach stellt er einen Feuerlöscher beim Unfallfahrzeug ab. Der Sicherungstruppführer rüstet sich mit einer Winkerkelle und einem Funkgerät aus und stellt sich einige Meter hinter dem von ihm aufgestellten Faltsignal auf. Haben beide ihre Endposition eingenommen, hebt der Sicherungstruppführer die Hand und meldet „Absicherung aufgebaut!“. Nach der Zeitnehmung begibt sich der S-TRF wieder zwischen die zwei Einsatzfahrzeuge für die Bewertung.

S-TRM: Der Sicherungstrupp zieht zuerst die Warnwesten an. Beim nachkommenden Verkehr stellt der Sicherungstruppmann zwei Faltsignale auf. Er bewegt sich dabei zum Selbstschutz eher beim Fahrbahnrand. Die Fahrbahnmitte soll zum Selbstschutz, außer beim Aufstellen der Faltsignale, nicht übertreten werden. Die Straße ist erst auf Höhe des Faltsignales im rechten Winkel zu überqueren. Dabei ist immer nach links und rechts zu blicken. Der Sicherungstruppmann stellt die restlichen 3 Verkehrsleitkegel, sowie die Blitzleuchte (muss eingeschaltet werden) auf. Ein Verkehrsleitkegel wird dabei am Ende des zweiten Einsatzfahrzeuges abgestellt, sowie auch eine eingeschaltete Blitzleuchte. Die restlichen zwei Verkehrsleitkegel werden in Richtung Faltsignal aufgeteilt. Der Sicherungstruppmann rüstet sich mit einer Winkerkelle und einem Funkgerät aus und stellt sich in der Nähe des ersten Verkehrsleitkegels auf. Er wartet auf das Kommando „Absicherung aufgebaut!“ vom S-TRF. Nach der Zeitnehmung begibt sich der S-TRM wieder zwischen die zwei Einsatzfahrzeuge für die Bewertung.

Absicherung:



Ausrüstungsgegenstände:



Vorgegebene Sollzeit für die Übung: 4 Minuten
Vorgabepunkteanzahl: 10 Punkte
Mindestpunkteanzahl: 6 Punkte

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn beide Bewerber ihre Endposition erreicht haben, und der S-TRF dem Hauptbewerber ein Handzeichen (durch Heben der Hand) gibt und meldet: „Absicherung aufgebaut!“

Bewertung:

- Nicht Anziehen der Warnweste vor Beginn der Absicherung: 4 Fehlerpunkte
- Falsche Aufstellung des tragbaren Feuerlöschers: 1 Fehlerpunkt
- Nicht eingeschaltete Warnlampe: 1 Fehlerpunkt
- Falsche Aufstellung der Warnlampe oder Faltsignale: je Fall 1 Fehlerpunkt
- Nicht oder falsch aufgestellte Verkehrsleitkegel: je Fall 1 Fehlerpunkt
- Fehlende Winkerkelle oder Funkgerät: je Fall 1 Fehlerpunkt
- Falsches Arbeiten: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung: (pro angefangener Minute) 1 Fehlerpunkt

7.6. Erste Hilfe Übungen und Aufgaben

Aufgaben sind:

- Durchführung der stabilen Seitenlage
- Mündliche Erklärung der Notfallmaßnahmen
- Anlegen eines Druckverbandes

Nicht vergessen!

„Erste Hilfe – Einweghandschuhe tragen!“

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nach dem Kommando „Zur Übung fertig“ beginnt der Bewerber mit den Übungen: Durchführung der stabilen Seitenlage, Mündliche Erklärung der Notfallmaßnahmen und Anlegen eines Druckverbandes.

Bei der Durchführung sind die gesetzten bzw. zu setzenden Maßnahmen durch den jeweiligen Bewerber zu erklären!

7.6.1. Teil 1: Durchführen und Erklären der stabilen Seitenlage

Bereitgestellte Materialien:

- Einweghandschuhe
- Zwei Decken

Wann macht man eine stabile Seitenlage?

- Bei Bewusstlosigkeit und wenn Person nicht ansprechbar

Führe die stabile Seitenlage aus!

- Einweghandschuhe anziehen
- Um Hilfe rufen & Notruf 144 absetzen oder absetzen lassen (von einer Person neben dir)
- Person auf den Rücken drehen
- Füße nicht überkreuzen
- Vor dem Drehen nimmt der Ersthelfer die ihm zugewandte Hand des Patienten und legt sie im rechten Winkel zur Person
- Zum Drehen nimmt der Ersthelfer das gegenüberliegende Knie und die gegenüberliegende Hand – führt diese zusammen und dreht den Patienten zu sich
- Anschließend nimmt er die obere Hand und führt die Handfläche unter den Kopf oder vor dem Kopf auf den Boden
- Als nächste Tätigkeit überstreckt er den Kopf
- Anschließend mit Decke oder Rettungsdecke (Folie) Patient zudecken
- Achte auf die korrekte Endposition



Was ist zu tun, wenn der Patient in stabiler Seitenlage ist?

- Laufend Atmung kontrollieren (jede Minute)

7.6.2. Teil 2: Erklärung der Notfallmaßnahmen

Mündliche Erklärung in der richtigen Reihenfolge!

Erkläre den Ablauf der Notfallmaßnahmen!

- Erste Hilfe leisten
 - dabei die eigene Sicherheit nicht vergessen und
 - Notruf 144 (Rettung) absetzen
 - Anschließend kontrollieren ob Person bei Bewusstsein oder nicht
Entweder:
 - a. Wenn ein Mensch bei Bewusstsein ist – Hausverstand benutzen
 - Für frische Luft sorgen: Fenster öffnen, beengte Kleidung öffnen
 - Person niedersetzen oder auf den Boden legen, damit sie nicht umfallen / niederfallen kann
 - Zudecken
 - Betreuen, d.h. mit ihr Sprechen, auf ihre Aussagen achten, positives Zureden
 - Bei Blutung an der Hand – Draufdrücken und Hand hochheben, damit die Blutung von selbst schwächer wird
 - b. Wenn ein Mensch nicht bei Bewusstsein ist und atmet:
 - Stabile Seitenlage
 - c. Wenn ein Mensch nicht bei Bewusstsein ist und nicht atmet
 - Herzdruckmassage

Was ist die erste Maßnahme, wenn man eine Person am Boden liegen sieht?

- Bewusstseinskontrolle
- Hilfe rufen bzw. Notruf absetzen (lassen)
- Atmung kontrollieren (sehen, hören, fühlen)
- wenn keine Atmung, dann Herzdruckmassage

Wie wird eine Bewusstseinskontrolle durchgeführt?

- Annäherung, Ansprechen, Anfassen

Wie ist das Intervall der Herzdruckmassage bzw. Beatmung „30/2“?

- 30 mal Herzdruckmassage, 2 mal Beatmen

Wie lange soll die Herzdruckmassage durchgeführt werden?

- Bis die Rettung kommt oder die Atmung einsetzt.

Hier beispielhaft ein Video zur Durchführung des Notfallchecks:

www.lfv-bgld.at/videos/video-fjlag-nc.htm

7.6.3. Teil 3: Anlegen eines Druckverbandes

Der Bewerber hat einen Druckverband an einem Arm oder Bein mit den bereitgestellten Materialien anzulegen, um die starke Blutung zu stillen und weitere Fragen zu beantworten.

Bereitgestellte Materialien:

- Einweghandschuhe
- keimfreie Wundauflage
- Druckkörper (Mullbinde)
- Fixierung (Mullbinde, Dreiecktuch)

Lege einen Druckverband an! (Durchführung)

- Beginne mit dem Niedersetzten der verletzten Person
- Weise die verletzte Person an, ihren eigenen Arm hoch zu halten und mit den eigenen Fingern der anderen Hand auf die Wunde zu drücken
- Stell dir vor, neben dir gibt es noch andere Personen, sage Ihnen (z.B. den Bewertern) sie sollen den Notruf absetzen (144)
- Ziehe anschließend (oder bereits bei Beginn der Übung) zu deiner eigenen Sicherheit Einweghandschuhe an
- Benutze nun die dir zur Verfügung stehenden Materialien für den Druckverband
- Nachdem du fertig bist – Patient weiter beobachten, warmhalten, falls notwendig

Was ist zuerst zu tun, bevor ein Druckverband angelegt wird?

- Verletzte Person niedersetzen oder niederlegen lassen
- Arm hochhalten
- Fingerdruck auf Wunde (durch Patienten)
- Hilfe rufen (lassen), Notruf 144 absetzen

Welches Material wird für das Anlegen eines Druckverbandes benötigt?

- Einweghandschuhe
- Keimfreie Wundauflage
- Druckkörper
- Fixierung

Wie fest soll ein Druckverband sein?

- So fest, dass es zur Blutstillung, aber zu keiner Abbindung kommt

Wie kann ein Druckkörper fixiert werden?

- Mit einer Mullbinde oder mit einem Dreieckstuch (in Form einer Krawatte)

Wie wird ein Druckverband am Ende fixiert?

- Einstricken, Klebestreifen, usw.

Was kann man als Druckkörper verwenden?

- Etwas das fest und saugend ist

Was ist zu tun, wenn es durch den Druckverband durchblutet?

- Einen weiteren Druckverband auflegen
- Ist das nicht ausreichend ist ein Fingerdruck durchzuführen

Was ist ein Druckkörper, wie muss er beschaffen sein?

- Er muss größer als die Wunde sein, er muss aus saugfähigem Material bestehen, er muss sich der Körperform anpassen lassen
- Am besten: zusammengelegte Dreieckstücher, mehrere ausgepackte Mullbinden (damit saugfähig)

Was ist nach dem Anlegen des Druckverbandes zu tun?

- Patient beobachten, auf weiteren Blutaustritt achten, zudecken / warmhalten

Fingerdruck



Druckverband



Hier beispielhaft ein Video zum Anlegen des Druckverbands:
www.lfv-bgld.at/videos/video-fjlag-dv.htm

Folgende Fehlerpunkte werden gemäß Wertungsblatt vergeben:

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	6 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	18 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	11 Punkte

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber das Kommando „Übung beendet!“ gibt.

Bewertung:

- Sollzeitüberschreitung (pro angefangener Minute): 1 Fehlerpunkt
- Erklärung der Notfallmaßnahmen:
 - Falsche Bewusstseinskontrolle: 1 Fehlerpunkt
 - Keinen Hilfe- bzw. Notruf abgesetzt: 1 Fehlerpunkt
 - Kopf nicht überstreckt: 1 Fehlerpunkt
 - Fehlerhafte Atmungskontrolle: 1 Fehlerpunkt
 - Falsche Herzdruckmassage/Beatmung: 1 Fehlerpunkt

- Erklärung und Durchführung der stabilen Seitenlage:
 - Nicht Anlegen der Einmalhandschuhe: 2 Fehlerpunkte
 - Falsche Endposition: 1 Fehlerpunkt
 - Kopf nicht überstreckt: 1 Fehlerpunkt
 - Patient nicht zugedeckt: 1 Fehlerpunkt
 - keine regelmäßige Überprüfung der Atmung: 1 Fehlerpunkt
- Anlegen eines Druckverbandes:
 - Nicht Anlegen der Einmalhandschuhe: 2 Fehlerpunkte
 - Keine Blutstillung (Arm hoch, Fingerdruck auf Wunde): 1 Fehlerpunkt
 - Kein Hilfe- bzw. Notruf abgesetzt: 1 Fehlerpunkt
 - Keine Wundauflage bzw. kein Druckkörper: 1 Fehlerpunkt
 - Fehlerhafte Fixierung des Druckkörpers: 1 Fehlerpunkt
 - Patient nicht weiter beobachtet: 1 Fehlerpunkt

Bei den einzelnen Übungen sind folgende Kriterien zu erfüllen und für die Fehlerpunkte zu beachten:

Stabile Seitenlage: (Durchführung und Erklärung)

- korrekte Ausführung der Endposition Seitenlage (ein Knie gebeugt, Arm im rechten Winkel)
- Kopf überstreckt
- mit Decke oder Alufolie zugedeckt
- regelmäßige Überprüfung der Atmung des Patienten (jede Minute)

Mündliche Erklärung Notfallmaßnahmen: (Erklärung)

- Annäherung, Ansprechen, Anfassen (Bewusstseinskontrolle)
- Hilfe rufen (lassen) Notruf absetzen (144 Rettung)
- Kopf überstrecken, Hand (Stirn bzw. Kinn), Atmung: sehen, hören, fühlen mind. 10 Sek.
- Herzdruckmassage – Beatmung (30/2)

Druckverband anlegen: (Durchführung und Erklärung)

- Einmalhandschuhe anziehen
- Patienten hinsetzen, Arm hochhalten, Fingerdruck auf Wunde (durch Patienten)
- Hilfe rufen (lassen) Notruf absetzen (144 Rettung)
- Wundauflage, Druckkörper (Mullbinde), Fixierung mit Mullbinde oder mit Dreiecktuch (Krawatte)
- Patient beobachten: Schock, weiterer Blutaustritt, zudecken bzw. warm halten

7.7. Planspiele "Die Gruppe im Einsatz"

Zuordnung der einzelnen Gruppenmitglieder auf einem Planspiel, sowie Ausfüllen des Lückentexts beim Aufgabenblatt „Die Gruppe im Einsatz“.

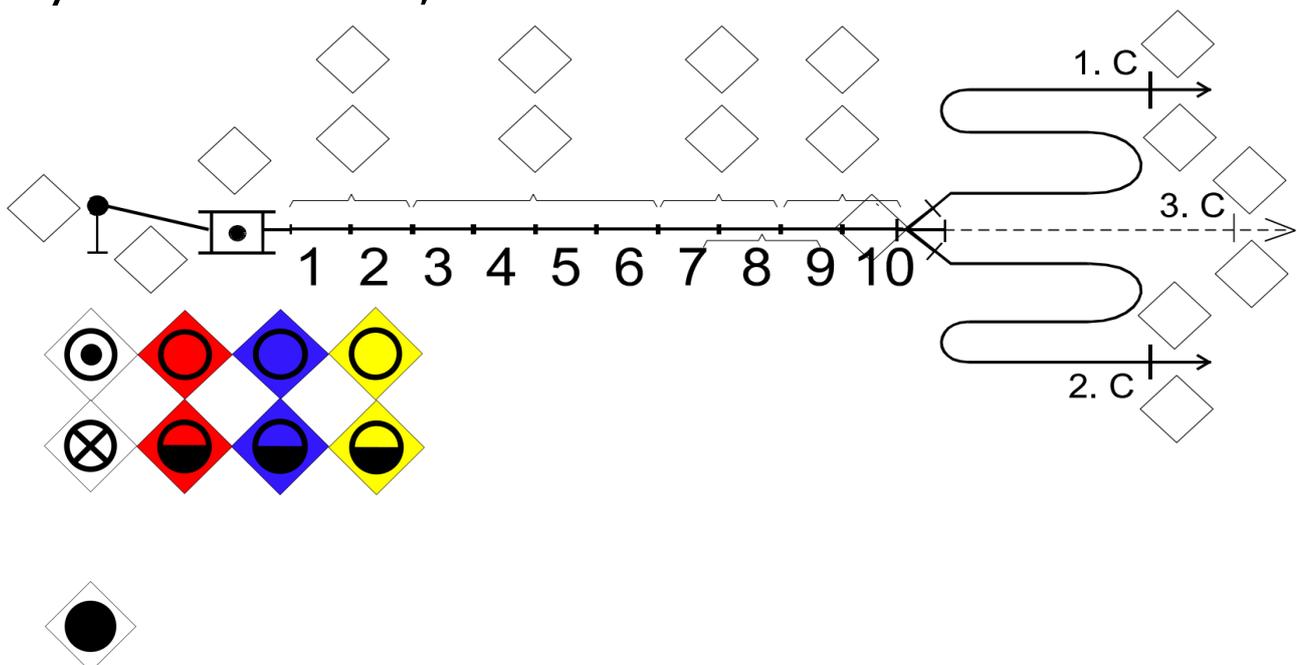
Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nach dem Kommando: „**Zur Übung fertig**“ beginnt der Bewerber mit der Zuordnung der Gruppenmitglieder auf den Planspielen.



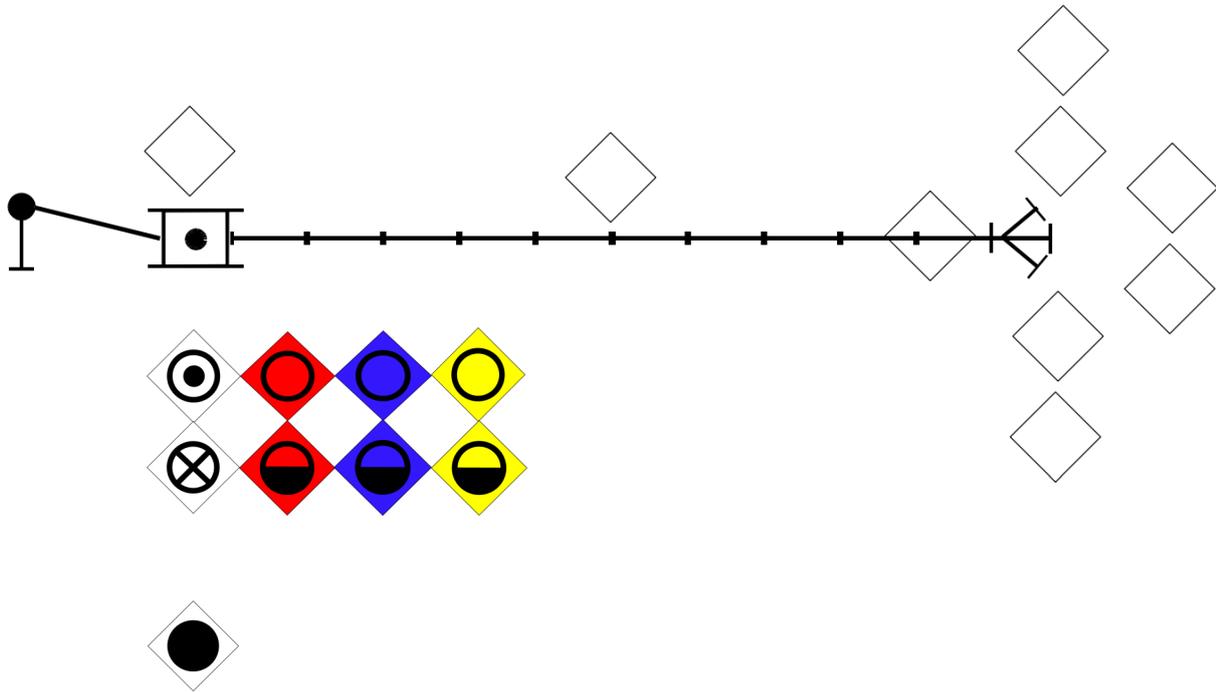
Planspiele Vorlagen:

Die Lösungen für die Planspiele sind auf dem Falter „Die Löschgruppe“ ersichtlich, bzw. in der FJLA Gold Lernunterstützung!

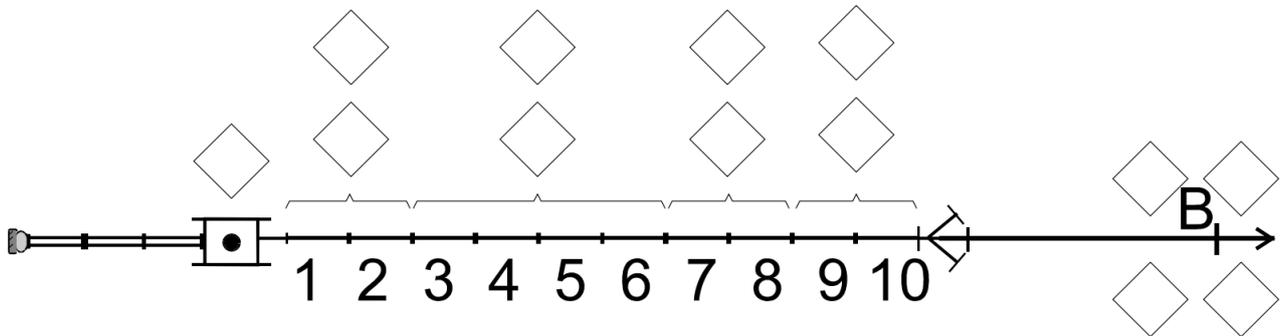
Hydrant mit TS; C-Rohr:



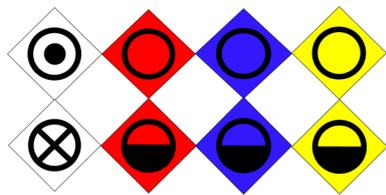
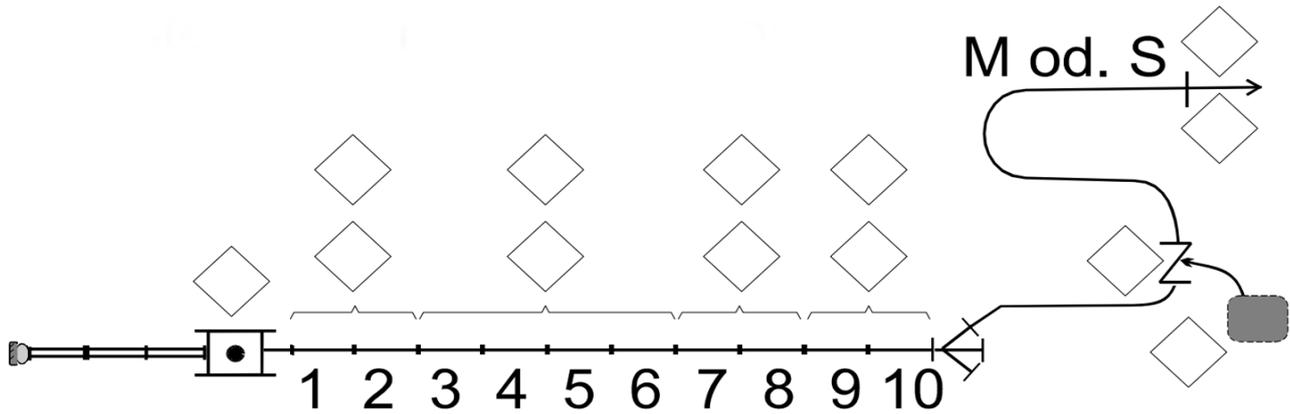
Aufstellung nach Entwicklung:



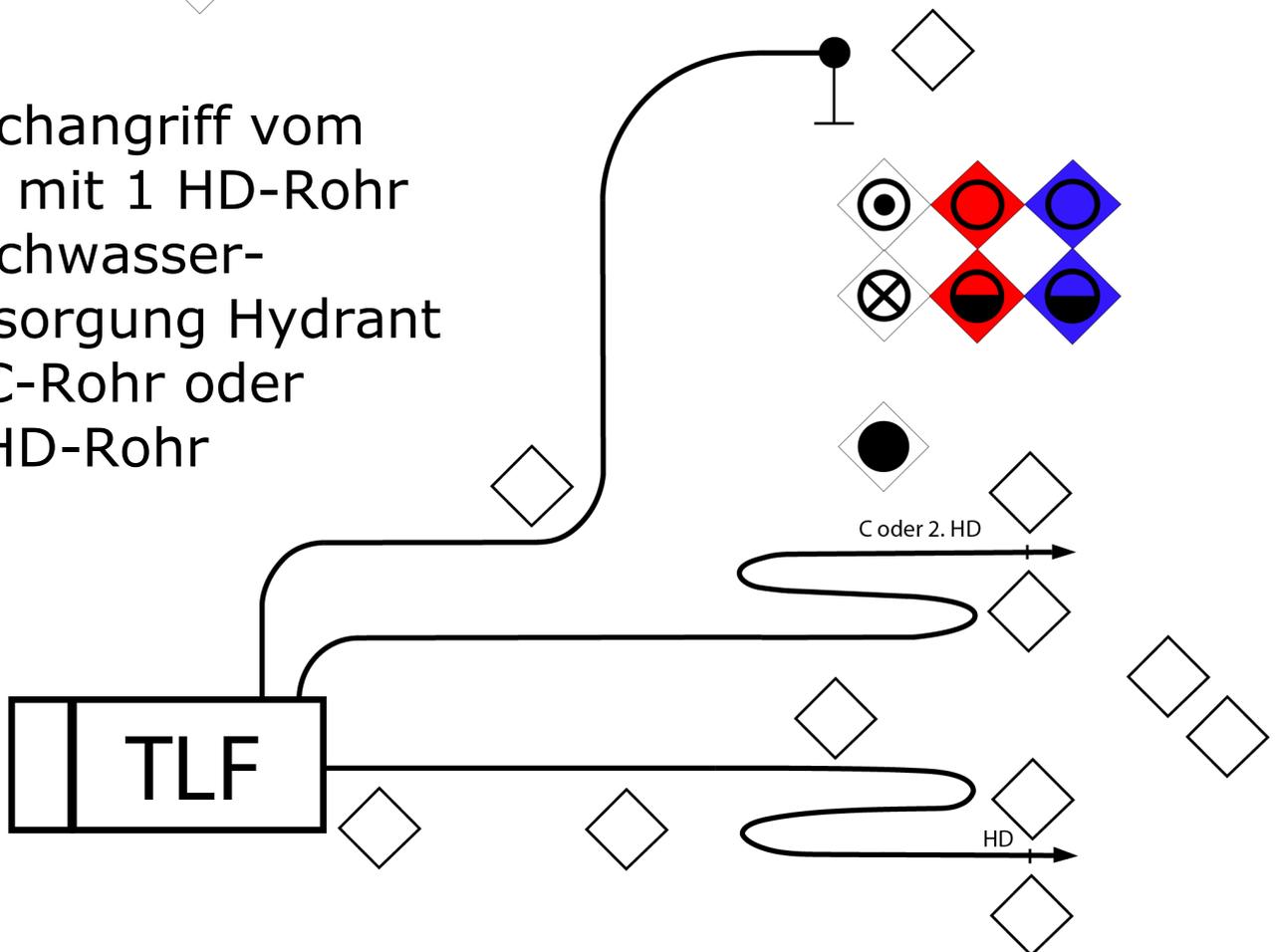
Saugstelle mit TS; Schaumrohr



Saugstelle mit TS; Schaumrohr



Löschangriff vom
TLF mit 1 HD-Rohr
Löschwasser-
versorgung Hydrant
1. C-Rohr oder
2. HD-Rohr



„Musterbeispiel“

Lückentext „Die Gruppe im Einsatz“:

Deine Feuerwehr wird zu einem Verkehrsunfall gerufen. Die Einsatzkräfte rücken mit einem Kommandofahrzeug, einem Rüstfahrzeug und einem Tanklöschfahrzeug 2000 aus, die in kurzen Abständen am Unfallort eintreffen. Zur selben Zeit erreicht die Rettung mit 2 Fahrzeugen den Einsatzort.

Der Einsatzleiter stellt am Unfallort fest:

Auf einem abgestellten, unbeleuchteten LKW, der zur Hälfte in die Fahrbahn ragt, ist ein PKW aufgefahren. Der Lenker und der Beifahrer des PKWs sind im Fahrzeug eingeklemmt. Beide Türen des zweitürigen PKWs lassen sich nicht öffnen. Außerdem ist der rechte Fuß des Lenkers zwischen den Pedalen eingeklemmt. Es läuft etwas Treibstoff aus. Der Tank des PKWs befindet sich auf der Heckseite.

Im nachstehenden Einsatzablauf sind die fehlenden Maßnahmen, die unten angeführt und mit Ziffern versehen sind, in der jeweils richtigen Reihenfolge (Ziffer) einzusetzen:

Beispieltest:

Der FW-Einsatzleiter erkundet nach der Ankunft am Einsatzort die Lage, lässt zusätzlich sofort den _____ absperren und spricht sich mit dem Rettungspersonal ab. Die Erkundung ergibt: Beide Insassen sind im Fahrzeug eingeklemmt und unbestimmten Grades verletzt. Das rechte Bein des Lenkers ist zusätzlich zwischen den Pedalen eingeklemmt. Etwas Treibstoff läuft aus dem PKW aus. Als nächsten Schritt ordnet der Einsatzleiter an, einen _____ beim verunfallten PKW aufzubauen. Zeitgleich beauftragt er den Gruppenkommandanten vom RF, das hydraulische Rettungsgerät bereitzustellen. Nachdem der Rettungstrupp das Gerät in Stellung gebracht hat, gelingt es mittels _____ die verkeilte Beifahrertüre zu öffnen. Der verletzte Beifahrer wird mit Hilfe der Rettungssanitäter aus dem Fahrzeug befreit und auf die bereitgestellte _____ gelegt. Durch Einsetzen einer Schlaufe werden die _____ auseinandergezogen und so der rechte Fuß des eingeklemmten Fahrzeuglenkers befreit. Anschließend wird der Lenker über die Beifahrerseite aus dem Fahrzeug gehoben und auf die Trage gelegt. Im Anschluss an die Absicherungs- und Rettungsmaßnahmen wird der beschädigte PKW von der Straße entfernt und der ausgelaufene Treibstoff mit _____ gebunden.

Es ist jeweils nur ein Textblock richtig.

- (1) Pedale / Hupe / Sitzbank
- (2) Rettungsgerät / Schaufel / Wagenheber
- (3) Mehrfach-Brandschutz / Leiter / Getränkespender
- (4) Unfallort / Straßengraben / Kanaldeckel
- (5) Krankentrage / Leintuch /
- (6) Bindemittel / Streusalz / Benzin

Fehlerpunkte werden gemäß Wertungsblatt vergeben:

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	10 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	70 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	36 Punkte

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber das Kommando „Übung beendet!“ gibt.

Bewertung:

- Nicht oder falsche Zuordnung der Gruppenmitglieder: pro Feld 1 Fehlerpunkt
- Lückentext falsch ausgefüllt: pro Feld 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung: (pro angefangener Minute) 1 Fehlerpunkt.

7.8. Theoretische Prüfung

Aus dem vierzig Fragen umfassenden Katalog sind Fragen zu ziehen und zu beantworten.

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und zieht einen von vier Fragenblöcken mit 10 Fragen. Nach dem Kommando „**Zur Übung fertig!**“, beginnt der Bewerber mit der Beantwortung der Fragen und es beginnt die Zeitnehmung.



Fehlerpunkte werden gemäß Wertungsblatt vergeben:

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	3 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	10 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	6 Punkte

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber das Kommando „**Übung beendet!**“ gibt.

Bewertung:

- Nicht oder falsche Beantwortung der Frage: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangener Minute): 1 Fehlerpunkt

7.8.1. Fragenkatalog

- 01.** Was darfst du nicht mit Wasser löschen?
Brennendes Öl, Metall, Rauchfangbrände
- 02.** Welche Hauptlöschwirkung nützt man bei Glutbränden?
Kühlen
- 03.** Was heißt Löschen?
Die Voraussetzung für die Verbrennung ändern
- 04.** Ab welcher Temperatur entwickeln brennbare Flüssigkeiten brennbare Dämpfe?
Ab dem Flammpunkt
- 05.** Bei welchem Ausgang am Verteiler wird die erste Löschleitung angeschlossen?
Beim linken Ausgang des Verteilers
- 06.** Was ist am Einsatzende nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus zu tun?
Einsatzbereitschaft herstellen
- 07.** Nenne die Aufgaben des Sicherungstrupps
Sichert die Einsatzstelle (Verkehrsabsicherung, mehrfacher Brandschutz) und sichert die Einsatzkräfte
- 08.** Wer ist bei der Anfahrt für die Mannschaft verantwortlich
Der Fahrer bzw. Maschinist
- 09.** Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschgruppe?
Zuständig für die Befehls- und Nachrichtenübermittlung
- 10.** Was ist beim Retten von Personen aus einem Stromkreis zu tun?
Isolierten Standort wählen, Strom ausschalten (lassen), Erste Hilfe leisten

- 11.** Wo werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?
Löschangriff/Angriffsleitung
- 12.** Wie werden die Schläuche bei der Feuerwehr grundsätzlich eingeteilt?
Druck- und Saugschläuche
- 13.** Wie nennt man das gebräuchliche Kupplungssystem?
Storz-Kupplung
- 14.** In welchen drei Gruppen werden Kupplungen eingeteilt?
In Schlauch-, Fest- und Blindkupplungen
- 15.** Wofür wird die Kübelspritze verwendet?
Löschen von Kleinbränden und Entstehungsbränden
- 16.** Warum muss man bei Einsätzen und Übungen eine Einsatzbekleidung tragen?
Zum persönlichen Schutz vor allgemeinen Gefahren
- 17.** Für welchen Zweck werden B-Druckschläuche vornehmlich verwendet?
Wasserförderung (Transport)
- 18.** Was ist zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?
Überflurhydrantenschlüssel
- 19.** Welche Übergangsstücke werden bei der Feuerwehr verwendet?
A125/A, A/B, B/C, C/D
- 20.** Wozu dient ein Schlauchhalter?
Zum Befestigen von gefüllten Druckschläuchen, zur Zugentlastung von Schlauchleitungen
- 21.** Warum sollen absperrbare Strahlrohre verwendet werden?
Um den Löschvorgang kurzzeitig unterbrechen zu können und zum Eigenschutz
- 22.** Wann musst du eine zusätzliche Schutzausrüstung tragen?
Um besondere Gefahren abwenden zu können, z.B. bei großer Hitze, gefährlichen Stoffen oder Strahlenschutz Einsätzen
- 23.** Wie kann man die Voraussetzung Sauerstoff beim Löschen beeinflussen?
Durch Verdrängen und das Unterbinden der Sauerstoffzufuhr (z.B. Abdecken)
- 24.** Wann soll der Sprühstrahl eingesetzt werden?
Möglichst immer beim Innenangriff
- 25.** Wie viele Personen sind zum Betreiben eines B-Strahlrohres ohne Stützkrümmer notwendig?
Zwei
- 26.** Wie lautet der Merksatz zum „Technischen Einsatz“?
Sichere grundsätzlich immer zuerst die Einsatzstelle ab und kümmere dich anschließend um Personen

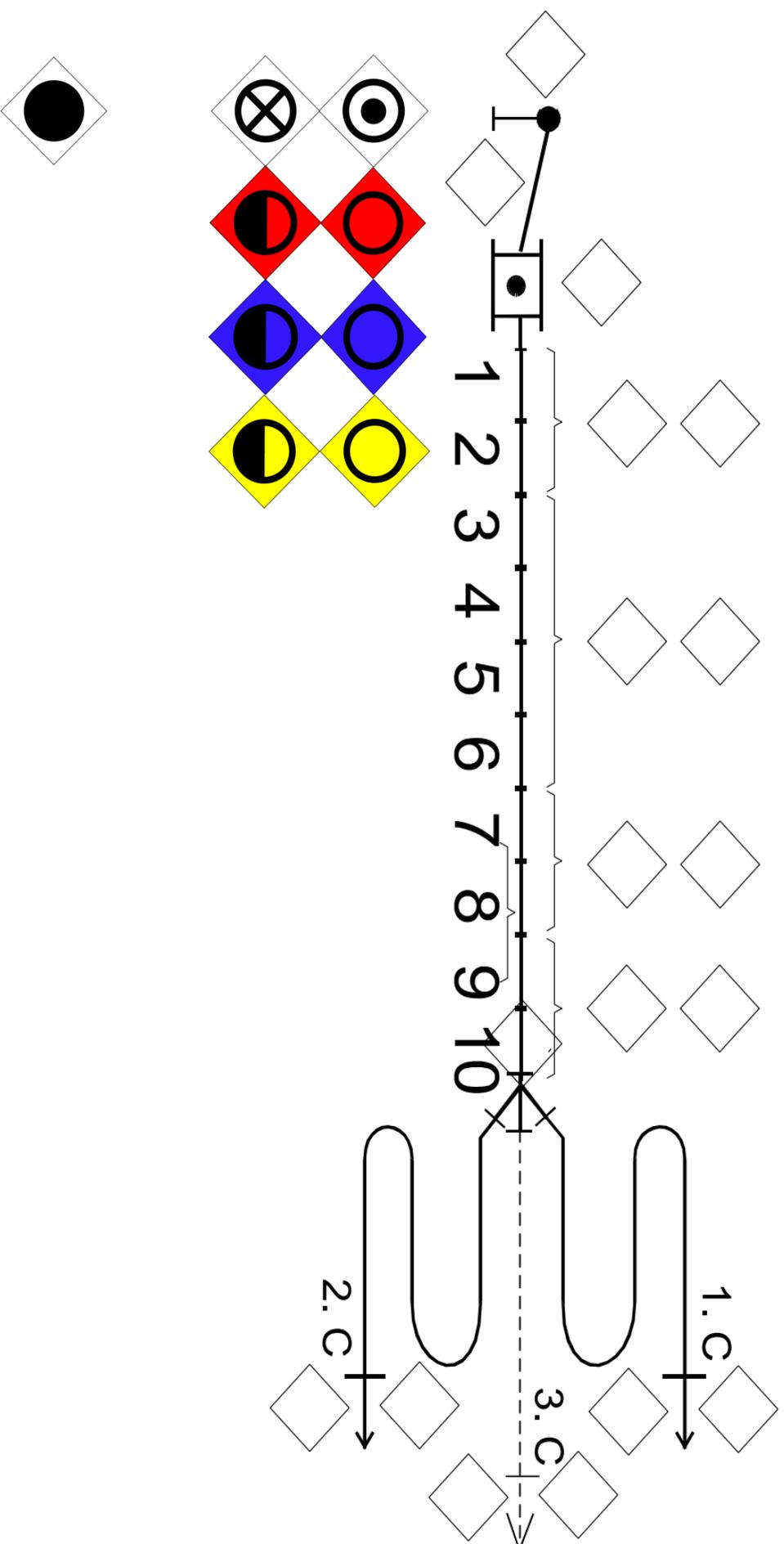
- 27.** Womit sind kleinere Mengen von ausgelaufenem Treibstoff abzudecken?
Mit Ölbindemittel
- 28.** Wer errichtet eine Saugleitung?
der Maschinist, Wassertrupp, Schlauchtrupp
- 29.** Wer leitet bei einem Feuerwehreinsatz sämtliche Einsatzkräfte?
Feuerwehreinsatzleiter
- 30.** Wie kannst du Menschen mit Angstreaktionen helfen?
Durch Information und Betreuung
- 31.** Nenne die Gliederung der Gruppe im Löscheinsatz
Gruppenkommandant (GRKDT)
Melder (ME)
Maschinist (MA)
Angriffstrupfführer (ATF - rot)
Angriffstruppmann (ATM - rot)
Wasserstrupfführer (WTF - blau)
Wasserstruppmann (WTM - blau)
Schlauchstrupfführer (STF - gelb)
Schlauchstruppmann (STM - gelb)
- 32.** Nenne die Gliederung der Gruppe im technischen Einsatz
Gruppenkommandant (GRKDT)
Melder (ME)
Maschinist (MA)
Rettungstrupfführer (RTF - rot)
Rettungstruppmann (RTM - rot)
Sicherungstrupfführer (SiTF - blau)
Sicherungstruppmann (SiTM - blau)
Gerätstrupfführer (GTF - gelb)
Gerätstruppmann (GTM - gelb)
- 33.** Wie gliedert sich die Gruppe im technischen Einsatz?
Gruppenkdt, Melder, Maschinist, Rettungs-, Sicherungs- und Gerätetrupp
- 34.** Nenne die Aufgaben des Wassertrupps bei der Tanklöschgruppe?
Versorgt die Pumpe mit Wasser, nimmt die zweite Löschleitung vor
- 35.** Welche Wirkung können Atemgifte haben?
Behinderung der Sicht, erstickend, reizend, ätzend, giftig
- 36.** Wie werden bewusstlose Personen gelagert?
Stabile Seitenlage
- 37.** Wozu dient die Winkerkelle?
Dient zur Verkehrsregelung
- 38.** Wie weit muss man auf Freilandstraßen absichern?
150 m - 250 m

- 39.** Wo muss man – außer bei Verkehrsunfällen – noch absichern?
Wenn Gefahr für die Einsatzkräfte, Menschen und Tiere oder Umwelt besteht
- 40.** Wodurch kann man Unfälle mit Einsatzgeräten vermeiden?
Durch richtige Bedienung, Handhabung und durch Einschulung

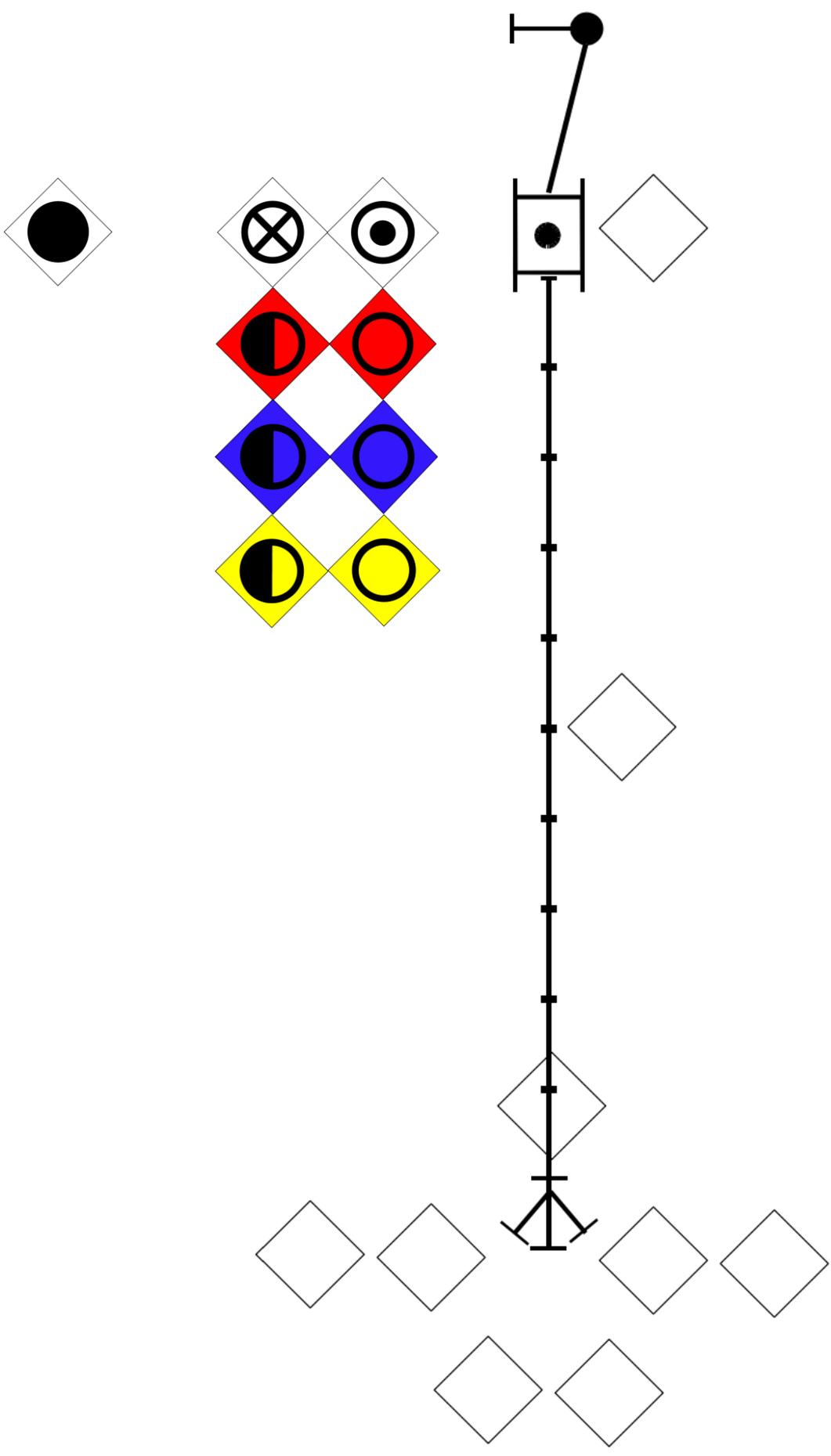
Anhang: Kopiervorlagen

- Planspiele
- Lückentext

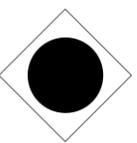
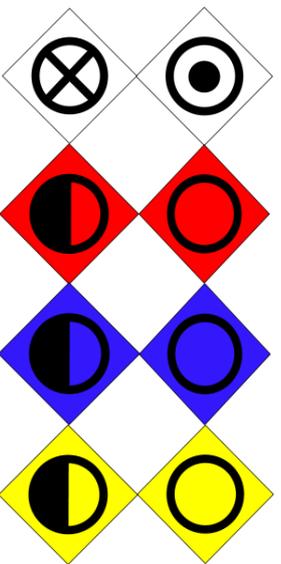
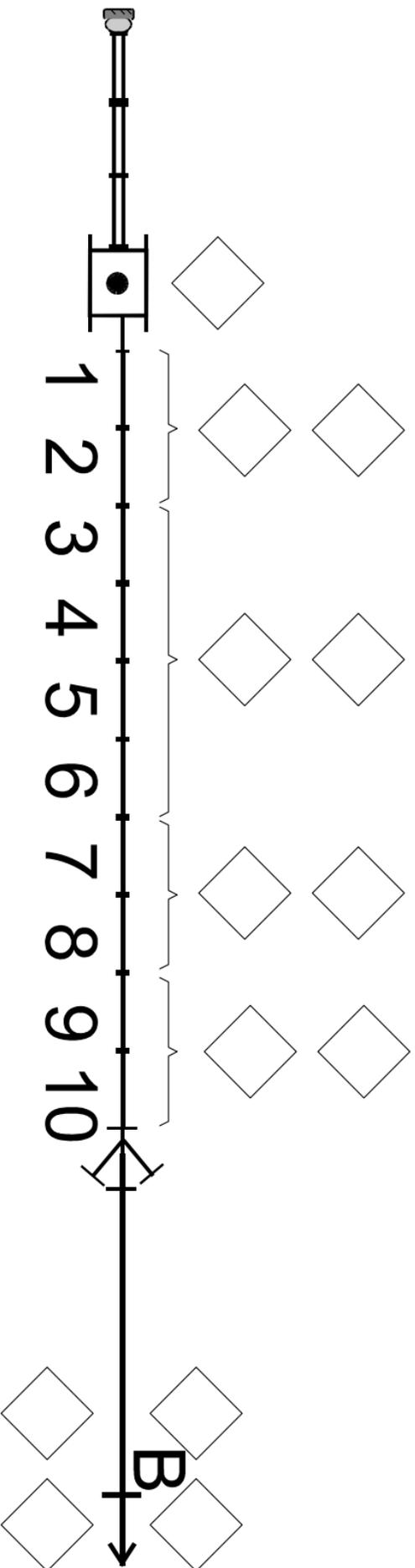
Hydrant mit TS; C-Rohr:



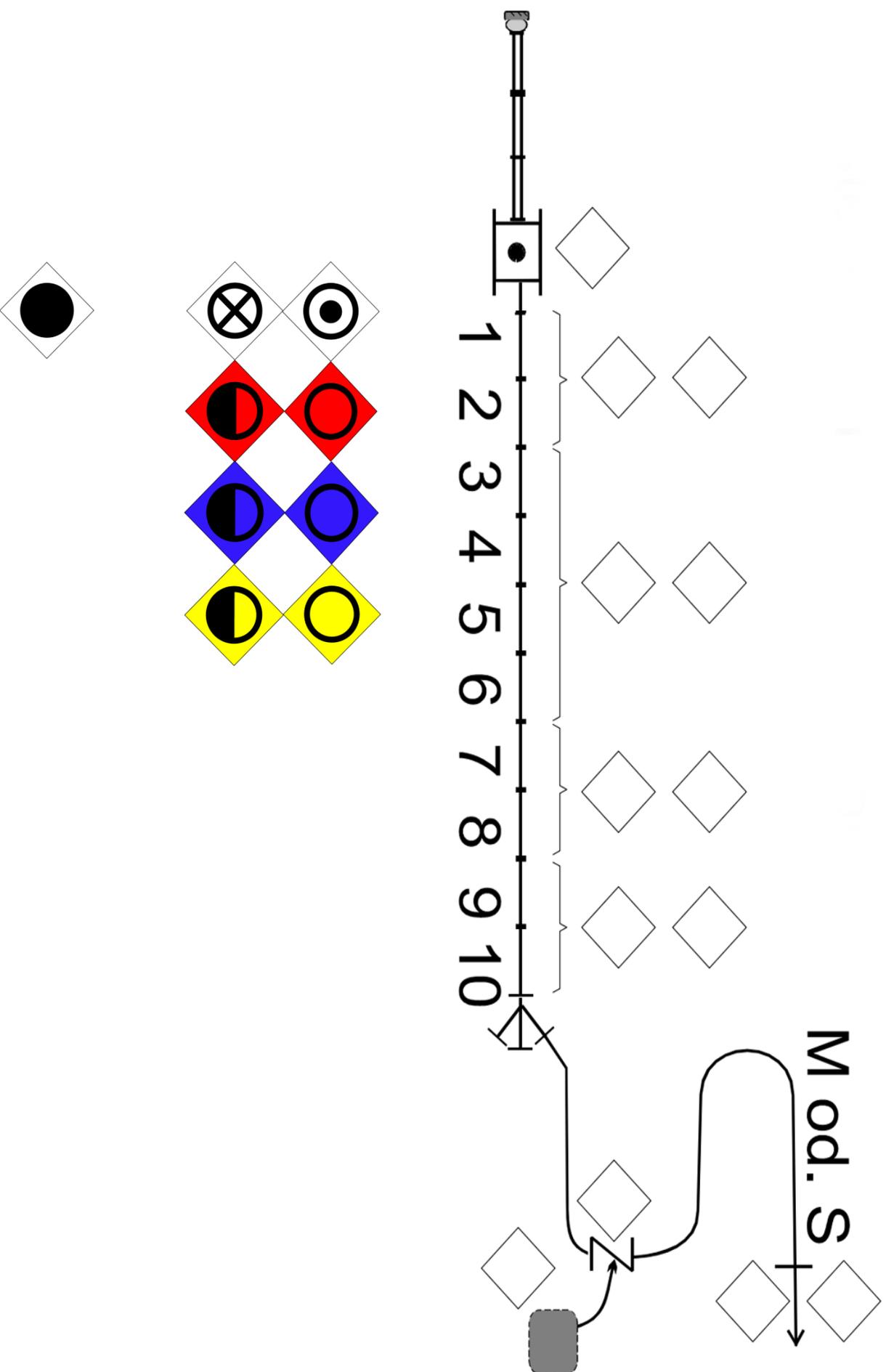
Aufstellung nach Entwicklung:



Saugstelle mit TS; Schaumrohr



Saugstelle mit TS; Schaumrohr



Löschangriff vom
 TLF mit 1 HD-Rohr
 Löschwasser-
 versorgung Hydrant
 1. C-Rohr oder
 2. HD-Rohr

